

Schön ist
ja vieles.



Nur was,
bitte, ist
Schönheit?

EDITORIAL

Die Druckerei, die diese Aussendung für uns produziert hat, hat angerufen. Das war sehr aufmerksam. Nicht jeder hätte das getan. Uns anrufen und sagen, dass wir die Publikation besser nicht auf Zeitungspapier drucken sollten.

„So ein dünnes Papier! Das knittert doch! Wollen Sie wirklich Falten in Ihrem Druckprodukt?“

Es wurde uns also dringlich dazu geraten, auf Hochglanzpapier zu wechseln. So wie es sich gehöre, wenn man seine *Zielgruppe* beeindrucken möchte. So kämen, meinte der Mann, auch die Fotos von den Bauprojekten erst richtig zur Geltung. Freilich kann man ihm in diesem Punkt recht geben. Doch das, worum es uns bei dieser Aussendung, aber auch bei unseren Bauprojekten geht, ist etwas anderes. Der Philosoph Byung-Chul Han beschreibt es in seinem Buch *Die Errettung des Schönen*:

„Die Verletzung ist, so könnte man auch sagen, das Wahrheitsmoment des Sehens. Ohne Verletzung gibt es keine Wahrheit, ja nicht einmal Wahrnehmen. Es gibt keine Wahrheit in der Hölle des Gleichen.“

Was wir damit meinen? Erst das Unperfekte macht ein Haus wirklich sehens- und bewohnenswert. Das Zusammenspiel aus Handwerk und purer Materialität. Wir glauben an die Schönheit von rauem Beton, altem Estrich und rissigem Holz. Und damit auch an die Schönheit von Papier, das knittert. Darum haben wir diese Zeitung gedruckt. Und um Ihnen ein paar unserer liebsten Projekte zu zeigen. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit.

Das Team der Baukooperative



6–9



DER TANZ ZWISCHEN
ELEGANZ UND RANZ

Über uns

10–15



DIE DURCHSICHTIGKEIT
DES GLASERERS

Glassalon
Neuhaus

16–17



EIGENHEIM MIT
EIGENHEITEN

Kleingartenwohn-
haus Satzberg

18–21



DREI SPAZIERGÄNGER-
INNEN IM GESPRÄCH

Kapelle Pyrath

22–25



ALLE PAAR JAHRE

Thermenhotel
Kowald

26–29



DER ANBAU
ZUM ALTBAU

Einfamilienhaus
Mitterbach

30–33



FORM FOLLOWS
FASS

Weingut Scharl

34–37



AUF BESUCH IM
KINDERZIMMER-
GARTENHAUS

Kindergarten
Ramsau

38–41



NEUES LEBEN FÜR
DEN ALTEN PLATZ

Platzgestaltung
Brand

42–45



BETONUNGEN

Baumeisterei
Steinberger

46–47



WAS WIR SONST
NOCH SO MACHEN

Werkverzeichnis





UNSER BÜRO IN BRAND-LAABEN

DER TANZ

ZWISCHEN

ELEGANZ

UND RANZ

Wir möchten Ihnen etwas erzählen. Etwas über uns und über alles, was noch viel wichtiger ist als wir, zum Beispiel über den Nussbaum oder den alten Hut.

Heute geht der Wind. Wir sehen es an den Ästen, die vor dem Fenster wehen. Es sind die Äste des Nussbaums. Der Nussbaum war schon da, lange bevor wir hier eingezogen sind, in unser Büro in Laaben, in Niederösterreich. Ein Nachbar meinte, wir sollten ihn fällen. Wir mögen unsere Nachbarn. Doch den Nussbaum mögen wir fast noch mehr.

Uns kennt man hier im Ort als *Die Architekten*. Und es stimmt, wir planen und bauen Häuser und Hallen und solche Sachen. Vereinen Architektur und Bautechnik unter einem Dach. Das sagt man so: unter einem Dach. Sie fragen sich vielleicht, wie es aussieht dieses Dach, wie dort gedacht wird, und welche Philosophie wir verfolgen. Eines kann man an dieser Stelle sagen:

Wir lieben, was wir tun.

Nur sagen das eben alle. Und zwar auf genau diese Weise. Wir lieben, was wir tun. Ein Satz wie ein alter Hut.

Ein alter Hut?

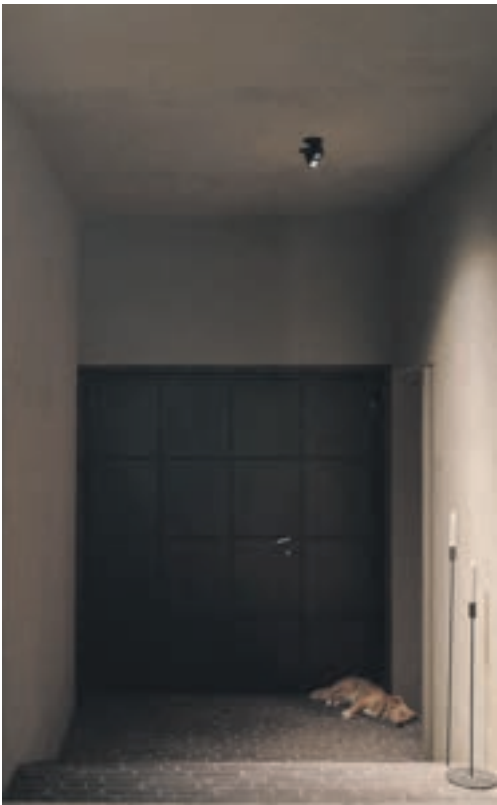
Da kommen wir der Sache schon näher. Denn zu alten Sachen, davon sind wir überzeugt, bauen Menschen eine Beziehung auf. Zum vergessenen Kachelofen, dem groben Wandputz oder dem Boden in unserem Büro. Ein alter Estrich, der schon da war, als das Haus noch eine Arztpraxis war. Er ist voller Makel, aber wunderschön. Wir glauben daran, die Schönheit im Fehler zu finden. Dort, wo die Kontraste sind. Zwischen Patina und Perfektion.

Wir schätzen Orte, die sich ihrer Vergangenheit bewusst sind.

Die etwas zu erzählen haben. Die das Alte und das Neue verkörpern. Die nicht zwingend cool sein müssen, vielmehr charismatisch (= das erwachsen gewordene Cool). Mag ja alles schön und gut klingen, aber was genau meinen wir damit, fragen Sie? Fragen sind gut. Sie bringen Festgefahrenes ins Wanken. Oder sorgen dafür, dass Nussbäume stehen bleiben. Fragen sind der Feind des Gewöhnlichen. Der Freund der guten Idee. Und bei uns: Der Anfang von Allem. Architektur, so wie wir sie verstehen, ist immer auch ein Seiltanz auf dem Grat der Möglichkeiten. Wir tanzen ihn, jedes Mal wieder, gemeinsam mit unseren Kunden. Und wenn Sie möchten, bald schon mit Ihnen.



UNSER BÜRO IN BRAND-LAABEN





UNSER BÜRO IN BRAND-LAABEN

DIE DURCH- SICHTIGKEIT DES GLASERERS

Beton, Glas, Kunst.
In diesem Veran-
staltungs-Pavillon
gibt es viel zu sehen.

Die Frage ist:
Was macht das mit
den Menschen?

Kennen Sie diesen Spruch, vielleicht ist
es auch ein Witz, mit Verlaub, kein beson-
ders guter. Wenn jemandem – bei einem
Konzert zum Beispiel – die Sicht verstellt
wird, dann kann man sagen:

„War dein Vater ein Glaserer?“

Wie gesagt, kein besonders guter.
Was aber gut ist, zumindest denken wir
das, ist das Material Glas. Glas ist toll.
Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen:
Wir arbeiten gerne damit. Gründe
hat das viele. Glas lässt vieles zu. Zum
Beispiel Licht.

Es lässt Licht herein.

Schafft Weite und Wärme, aber das
allein ist es nicht. Es weicht Grenzen
auf. Verbindet das Innen mit dem Außen.
Den Park mit der Party. Die Ausstellung
mit den Außenstehenden.

*Dass ein Glas keine Mauer ist,
das spürt man hier im Glassalon
Neuhaus.*

Die Atmosphäre, die bei den Events und
Vernissagen entsteht, wird gerne als
eine sogenannte offene Atmosphäre be-
zeichnet. Manche verwenden das Wort:

entspannt.

Auch *einladend* oder *aufgeschlossen* sind
schon gefallen. Ebenso das Wort:

zwanglos.

Sagen wir so: Viele, die da sind, fühlen
sich offenbar ganz wohl hier. So wohl,
dass man ohne weiteres auch mal einen
schlechten Witz machen kann.

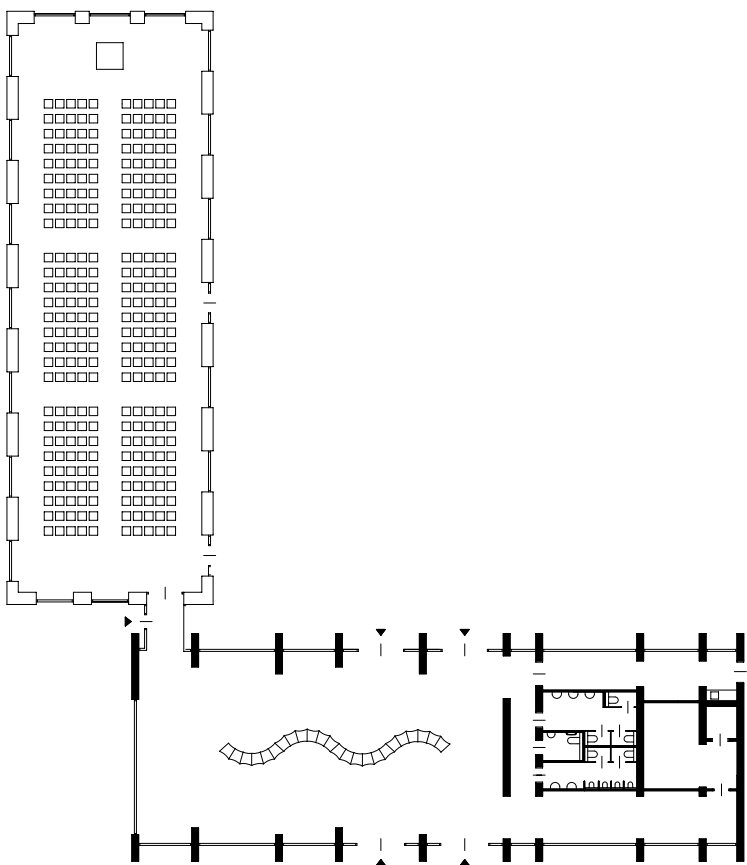


Das Deckenfresko wurde in Zusammenarbeit mit dem Wiener Künstler *David Leitner* entwickelt und auf Akustikplatten aufgebracht.



Der Rundbogen als identitätsstiftendes Element





Projekt: Glassalon Neuhaus
Jahr: Sep. 2017 – Dez. 2018
Kategorie: Öffentlich
Bauherr: Privat
Nutzfläche: 380 m²
Abmessung: 32×11×5 m
Konstruktion: Glas und Beton
Baukosten: <1.000.000 €





GLASSALON NEUHAUS

EIGENHEIM MIT EIGENHEITEN

Ein Einfamilienhaus im Wienerwald. Eigenwillig wie die Menschen, die darin wohnen.



Viele haben einen Beruf
Manche ein Hobby
Wenige ihr Hobby als Beruf

Viele haben einen Raum
Manche einen Hobbyraum
Wenige ein Hobbyhaus

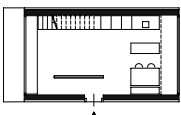
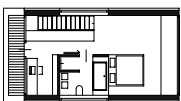
Hier wohnen wenige
Genau genommen zwei

Die eine mag Buchstaben
Die andere Pflanzen

Die eine ist Journalistin
Die andere Floristin

Hier leben sie
Umgeben von
Buch und Botanik

Von Horváths Geschichten
Aus dem Wiener Wald
Und dem Wienerwald selbst



Projekt: Kleingartenwohnhaus Satzberg
Jahr: Mär. 2015 – Okt. 2015
Kategorie: Wohnbau
Bauherr: Privat
Nutzfläche: 71 m²
Abmessung: 10 × 5,5 × 5,5 m
Konstruktion: Holzkonstruktion
Baukosten: < 500.000 €





DREI SPAZIER- GÄNGERINNEN IM GESPRÄCH

Neubau einer Familienkapelle bei Pyrath. Holz, Stahl, Bronze.

- A: „Ein Ort zum Niederknien!“
- B: „Ja, zum Anbeten!“
- C: „Jetzt lasst’s die Kirche aber mal im Dorf.“
- A: „Die Kirche ist eh im Dorf. Die Kapelle am Hügel.“
- C: „... sehr witzig!“



Projekt: Kapelle Pyrath
 Jahr: Feb. 2016 – Aug. 2016
 Kategorie: Sakral
 Bauherr: Privat
 Nutzfläche: 7 m²
 Abmessung: 3 × 3 × 5 m
 Konstruktion: Holzkonstruktion gefräst
 Baukosten: < 100.000 €



KAPELLE PYRATH





ALLE PAAR JAHRE (DER MYTHOS SAGT, ES SIND SIEBEN) TRITT DER MENSCH IN EINE NEUE LEBENSPHASE EIN

Dem frisch
sanierten
Thermen-
hotel Kowald
geht es da
ganz ähnlich.

Sie haben bestimmt davon gehört.

Von der Theorie, dass sich der Mensch alle sieben Jahre verändert.

Nicht nur ein bisschen, sondern entscheidend. Aber ist an der Theorie überhaupt was dran? Es gibt zumindest plausible Erklärungen dafür. Mit ca. sieben Jahren verliert man die Milchzähne, mit 14 sind die meisten geschlechtsreif, mit ca. 21 löst man sich vom Elternhaus, strebt nach Unabhängigkeit. Ab 28 wird die eigene Familienplanung zum Thema. Jahre später kommen die Wechseljahre oder die sogenannte Mid-Life-Crisis und das alles, bei vielen zumindest, zu verblüffend ähnlichen Zeitpunkten. Irgendwie arg, oder?! Aber was hat das mit dem von uns umgebauten Thermenhotel zu tun? Thermen sind voll von Menschen, denen daran liegt, den Zahn der Zeit etwas aufzupolieren. Sie besuchen die Therme, um ein bestimmtes Gefühl zu erleben. Genau genommen geht es ihnen um das Gefühl danach. Diesen Satz. Sie wollen ihn sagen.

Ich fühl mich wie neu geboren!

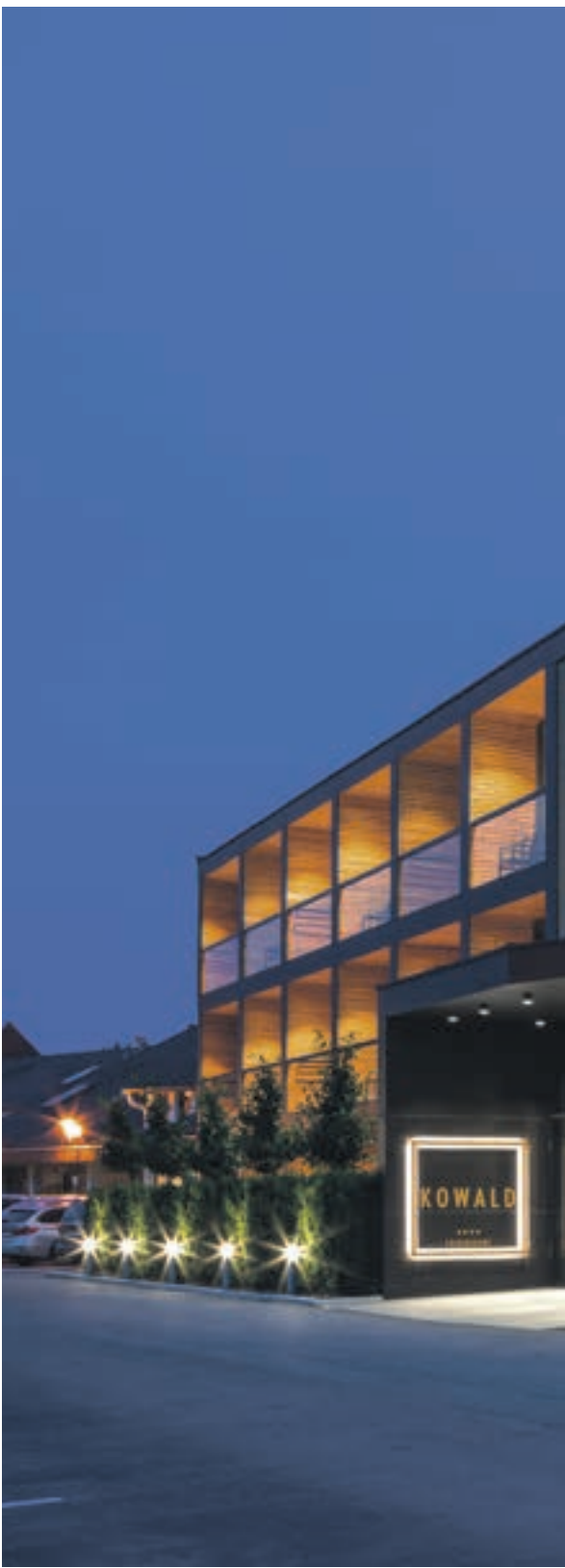
Dieser Satz war unser Auftrag. Beim Thermenhotel Kowald in Loipersdorf ging es auch darum, Identität zu erhalten. Doch, und das war uns klar, nur ein Ort, der sich selbst immer wieder neu erfindet, kann seinen Gästen die Möglichkeit bieten, es auch zu tun. So ging es also los. Mit dem Anspruch einer radikalen Veränderungskur. Vom neuen Gesicht – eine in schwarz-gold gehaltene Balkonkonstruktion mit

Holzakzenten – zum Fußboden bis hin zum handverlesenen Nachtkasterl, an allen Ecken und Wänden wurde gefeilt, geschraubt, getüftelt. Fertig wurden wir damit nicht. Die geplanten Bauarbeiten wurden rechtzeitig abgeschlossen, das schon, aber fertig? Eine Therme wird nicht fertig. Sie wird. Wie wir Menschen auch immer nur im Werden sind. Hotel und Therme, so hat es die Besitzerfamilie ausgedrückt, sind heute nicht mehr die, die sie einmal waren. Und doch sind sie ganz sie selbst geblieben. Man könnte fast sagen, wie neu geboren.



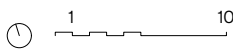
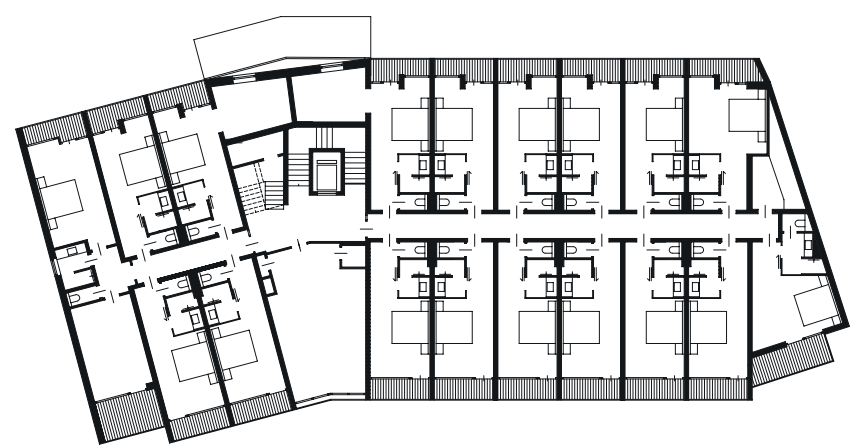


Kernsanierung,
Fassadengestaltung
und Interior Design





THERMENHOTEL KOWALD



Projekt:	Thermenhotel Kowald
Jahr:	Mai 2015 – Sep. 2019 (2 Bauphasen)
Kategorie:	Tourismus
Bauherr:	Thermenhotel Kowald GmbH
Nutzfläche:	3.130 m ²
Abmessung:	40 × 17 × 18 m
Konstruktion:	Glas, Beton und Holz
Baukosten:	< 5.000.000 €

DER ANBAU

ZUM ALTBAU

Das Haus steht oben am Hang, wie es immer war. Nur ist es nicht mehr so allein, wie es mal war.

Nun, seit Neuestem, steht noch was da; etwas Überhängendes, Herausgewachsenes, Blicke fangend und bietend. Sondergleich sind sie sich, der Altbau und sein Zubau. Verwoben sind sie, die Zeit wird sie verwachsen machen. Sanfter Satteldächern neben dem Schindeldach, hat viel gesehen. Seelenruhig die Formen des Neuen, aus dem Alten zitiert, das Holz, das helle, auch hell einst das des Altbaus, inzwischen sonnengebräunt. Eine Brücke, verglast, streckt sich heraus aus dem Altbau zum Anbau hinüber, sie fühlen sich an, haben sich im Griff. Schutzgewickelt in die Bodenplatte und gehalten vom Alten ragt mutig das Neue leicht über den Hang und lässt seine Bewohner Ausschau halten – über Wald, Wiese und weites Land. Und drinnen: Alles klar, der Hang zur Freiheit ist auch da.







Projekt: Einfamilienhaus Mitterbach
Jahr: Jun. 2017 – Dez. 2017
Kategorie: Erweiterung
Bauherr: Privat
Nutzfläche: 40 m²
Abmessung: 11 × 5 × 3 m
Konstruktion: Beton
Baukosten: < 500.000 €



EINFAMILIENHAUS MITTERBACH



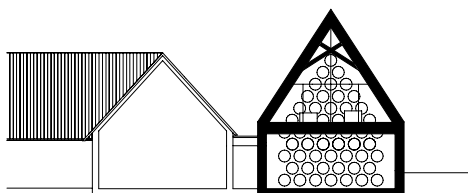
FORM

FOLLOWS

FASS

Lagerhalle für
Barrique-Fässer.
Die Stapelung
ergibt die Form
des Hauses.
Unbehandelte
Materialien.

Lehmputz,
Lärche, Beton,
Blech. Natürliche
Patina.

[illegible]

Projekt:	Weingut Scharl
Jahr:	Aug. 2014 – Aug. 2015
Kategorie:	Weingut
Bauherr:	Privat
Nutzfläche:	200 m ²
Abmessung:	8 × 17 × 10 m
Konstruktion:	Holz
Baukosten:	< 500.000 €







AUF BESUCH IM KINDERZIMMER- GARTENHAUS

Martin haut Kerstin mit einem roten Bauklotz auf den Kopf. Kerstin hebt zur Verteidigung einen grünen, den sie in der Hand hat, und wirft daneben. Anja hängt am Satteldach, schwingt hin und her, der Himmel ist blau.

David ist das egal.

Er versucht in seinen Filzpatschen am Parkett zu rutschen, bleibt aber am Kautschuk hängen und landet auf Holz. Das Holz war mal eine Lärche. Auf die ist er letztes Jahr noch gekraxelt, oben im Wald. Ob er das weiß? – Herbert, der Aufpasser, ruft alle zum Essen.

Herbert ruft: „Essen!“

Aber wo ist Tobi? Tobi versteckt sich im Setzkasten, Carla kommt dazu und klettert ins Nebenfach. Martin nimmt den grünen Bauklotz und bittet Kerstin um Verzeihung. Sie nimmt den roten und legt ihn auf den grünen. Dann geben sie einander die Hand. Nava steht vor dem Fenster und winkt einem Schmetterling. Draußen trinken drei Bauarbeiter aus drei Dosen.

Ein Pferd trottet langsam vorbei, Nava winkt wieder.

Einer der Bauarbeiter winkt zurück, die anderen beiden lachen leicht und steigen ein in ihr Bauarbeiterauto. Ein Motor brummt. Das Bauarbeiterauto fährt davon, in die Richtung, aus der das Pferd gekommen war. Dann wird gegessen.

Das Haus, wie ein Stadl schaut es aus. Unten Beton, oben Holz, wie ein Stadl kommt es daher.

Kommen wir daher. Und finden darin weder große Gerätschaft wie Traktor noch Pferd oder Strohballen, sondern ein einziges Kinderzimmer.

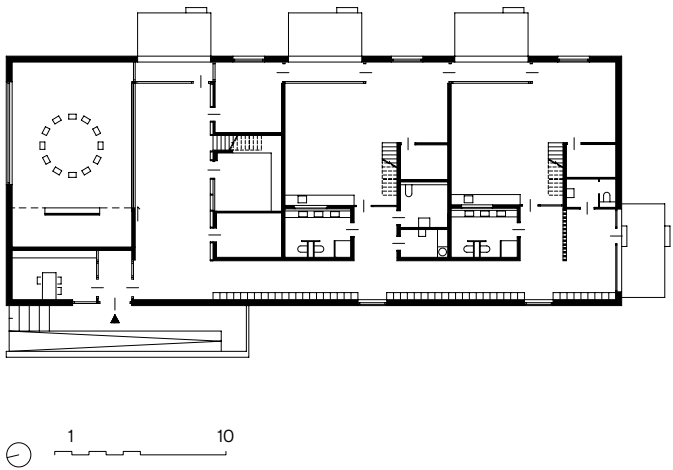
Das Kinderzimmer ist nicht nur ein Zimmer hier. Das Haus, der ganze sogenannte Kindergarten, ist ein einziges Kinderzimmer. Ein Kinderzimmergartenhaus.



KINDERGARTEN RAMSAU

NÖ LANDESKIN





Projekt:	Kindergarten Ramsau
Jahr:	Jul. 2017 – Sep. 2018
Kategorie:	Bildung
Bauherr:	Gemeinde Ramsau
Nutzfläche:	535 m ²
Abmessung:	36×15×6 m
Konstruktion:	Glas, Beton und Holz
Baukosten:	<1.000.000 €



NEUES LEBEN FÜR DEN ALTEN PLATZ

Man fragt: „Was brauchst?“

Der Platz: „A Lebm!“

Man fragt: „Wie stellst dir das vor?“

Der Platz: „Najo, Bama wean sche, füan Schottn, und wos zum drunta Sitzn.“

Man denkt: „Viel ist das nicht.“

Der Platz: „Und waun mi daun de Jausnbrotbresln kitzln, des mog i, und wenn so a bissl a Wossa a no rint, daun mocht mi des, wie soll i sogn, heita. Und wauns in da Nocht ned gaunz finsta is, is ma des a ned unrecht.“

Man fragt: „Was ist mit der Kirche?“

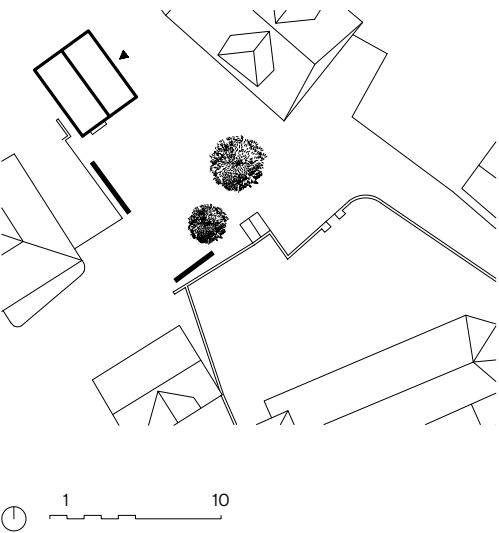
Der Platz: „Jo, mia san hoid a Partie, de Kirchn, des Denkmal und i, a zammgschwaßte Truppm, vastehst mi? I man, des mid da Religion is des ane, owa ma trifftd si jo midunta scho a durtn. In de Aufbahrungshoin, wie’s sogn, kummans jo fria oda speda olle amoi. Olle, de wos vuahea üba mi drübagauga san.“

Man sagt: „Wo du recht hast, hast du recht.“

Der Platz: „Oiso, mia brauchd ma mei Ruah ned lossn. I wü haum, dass wos los is bei mir. Drüm in da Kirchn is ruhig gnua. I hob a gean so klane Ranglarein, oba genauso de Leit, wos nua dositzn mit an Biachl in da Haund und in da Dämmarung zum Schmusn aufaunga ...“

Man denkt: „Uje, jetzt wird er sentimental.“

Ein Herz, sozusagen.
Wo Venen
und Arterien, wo
Wege sich kreuzen
und Begegnungen
passieren. Ein Aus-
tausch unter Pas-
santen, Bekannten.
Sich finden und
verlieren. Ein Gruß,
ein Windstoß, ein
flüchtiges Überque-
ren und Schauen.



Projekt:	Platzgestaltung Brand
Jahr:	Mär. 2017 – Sep. 2017
Kategorie:	Öffentlicher Bau
Bauherr:	Gemeinde Brand-Laaben
Nutzfläche:	500 m²
Abmessung:	20 × 25 m
Konstruktion:	Glas, Beton und Holz
Baukosten:	< 500.000 €



Besenstrichputz mit Kupfer und Lärche



BETONUNGEN

Für den Neubau der Betriebsstätte der Baumeisterei Steinberger wurden sämtliche Innen- und Außenflächen aus unterschiedlichsten Betontypen gefertigt.

Betonarten

- Asphaltbeton
- Dämmbeton
- Estrichbeton
- Faserbeton
- Glasschaum-Beton
- Leichtbeton
- Lichtdurchlässiger Beton
- Mineralbeton
- Papierbeton
- Polymerbeton
- Porenbeton
- Recyclingbeton
- Schleuderbeton
- Schwerbeton
- Selbstreinigender Beton
- Selbstverdichtender Beton
- Sichtbeton
- Spannbeton
- Stampfbeton
- Textilbeton
- Transluzenter Beton
- Unterwasserbeton
- Vakuumbeton
- Walzbeton

Betonungsarten

- Betong
- Bedon
- Bäton
- Behton
- Betohn
- Beton
- Pedon
- Bädohn
- Betonn
- Beat on
- Bee ton
- Be ton
- Bett on
- Bretagne
- Pardon

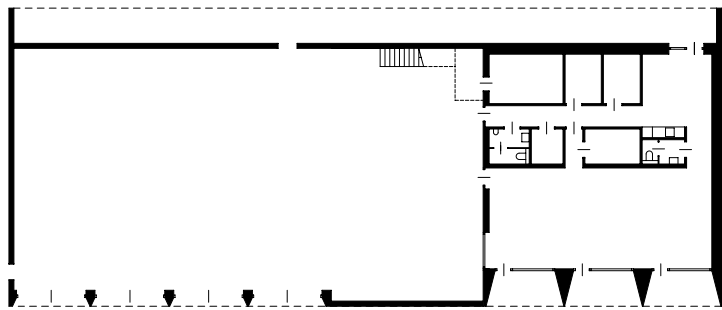
Redensarten

- Da wird Beton angerührt.
(ein Fußballteam legt das Hauptaugenmerk auf die Verteidigung)
- Jemandem eine betonieren.
(einen Schlag versetzen)
- Die Betonpatscherl anziehen.
(Art der Selbstertrückung)
- Nichts ist in Beton gegossen.
(nichts ist unveränderlich)





Sichtbeton, sandgestrahlte Betonfertigteile, Besenstrich, Eichenholzportale



Projekt: Baumeisterei Steinberger
Jahr: Sep. 2016 – Dez. 2017
Kategorie: Gewerbe
Bauherr: Privat
Nutzfläche: 610 m²
Abmessung: 41 × 17 × 7 m
Konstruktion: Beton
Baukosten: < 1.000.000 €





BAUMEISTEREI STEINBERGER



2021



**TANKSTELLE
DÜRER**
Gewerbe
Neustift-Innermanzing



**TURNHALLE
KAUMBERG**
Schulbau
Kaumberg



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE F.**
Wohnbau
Maria Enzersdorf

2020



**TURBINENHALLE
GLANZSTOFF**
Öffentlicher Bau
St. Pölten



**INTERIOR
FAMILIE R.**
Wohnbau
Matzendorf



**CARITAS MAGDAS
UNGARGASSE**
Hotel
Wien



**DACHBODENAUSBAU
SONNENUHRGASSE**
Wohnbau
Wien



**ZUBAU EINFAMILIEN-
HAUS K.**
Wohnbau
Loipersdorf



**WOHNHAUS
PFERDEBLICK**
Wohnbau
St. Pölten Land



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE R.**
Wohnbau
Eichgraben



**PIARISTEN-
GASSE 17**
Co-Working Space
Wien



**BAUKOOPERATIVE
BÜRO**
Büro
Brand-Laaben



**MARKTHALLE
GLANZSTOFF**
Öffentlicher Bau
St. Pölten

2019



**FASSADENSANIERUNG
AMALIENTRAKT**
Öffentlicher Bau
Wien



**PREFA
ALTE FEUERWACHE**
Büro
Lilienfeld



**STARLINGER
WERK 1**
Gewerbe
Weißbach a. d. Triesting



**ZUBAU
FAMILIE O.**
Wohnbau
Mariazell



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE M.**
Wohnbau
Kasten



**CHALETS
MONTESTYRIA**
Tourismus
Mariazell



**VILLA
FAMILIE K.**
Wohnbau
St. Pölten



**KINDERGARTEN
KAUMBERG**
Schulbau
Kaumberg



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE R.**
Umbau
Annaberg



**CARITAS
BADEN**
Gesundheitsbau
Baden

2018



**UNISTRAP
PRODUKTION**
Hallenbau
Baden



**LANGENLOIS
GARTEN 2020**
Temporärer Bau
Langenlois



**BUSHÜTTE
LAABEN**
Öffentlicher Bau
Brand-Laaben



**HOTEL
MANDLGASSE**
Hotel
Wien



**DACHBODENAUSBAU
MILLERGASSE**
Wohnbau
Wien



**KANTINE
STARLINGER**
Gewerbe
Weißbach a. d. Triesting



**VINOTHEK
KOWALD**
Tourismus
Loipersdorf



**YBBSTALER-
HÜTTE**
Alpinbau
Göstling an der Ybbs



**ZAHNARZTPRAXIS
DR. L.**
Gesundheitsbau
Gföhl



**THERMENHOTEL
KOWALD (PHASE 2)**
Hotel
Loipersdorf



**MAXIMILIAN-
STRASSE**
Wohnbau
St. Pölten



**BRÜCKE
LAABEN**
Öffentlicher Bau
Brand-Laaben

2017

2016

2015

2014

2013



**SANITÄTSHAUS
DAXBÖCK**
Gesundheitsbau
Neulengbach



**GEMEINDEAMT
INNERMANZING**
Öffentlicher Bau
Neustift-Innermanzing



**STALLUNG
SAGE STUD**
Landwirtschaft
St. Pölten Land



**HOTEL
STEINBERGER**
Wohnbau
Brand-Laaben



**PALAIS LOBKOWITZ
THEATERMUSEUM**
Öffentlicher Bau
Wien



**INSTITUT FÜR THEATER-
WISSENSCHAFTEN**
Öffentlicher Bau
Wien



**HAGENBRUNN
WEINERLEBNIS**
Gewerbe
Korneuburg



**TIERARZTPRAXIS
SCHMÖLZ**
Gesundheitsbau
Sieghartskirchen



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE B.**
Wohnbau
Neulengbach



**GLOCKENTURMHAUS
MARKTL**
Hotel
Lilienfeld



**BURG
NEULENGBACH**
Wettbewerb
Neulengbach



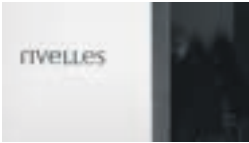
**WOHNHAUS
FAMILIE D.**
Wohnbau
Neulengbach



**DACHBODENAUSBAU
HANGLÜSSGASSE**
Wohnbau
Wien



**SCHULE
EICHGRABEN**
Wettbewerb
Eichgraben



**STUDIO
RIVELLES**
Wohnbau
Eichgraben



**MUSIKHAUPTSCHULE
WEISSENBACH**
Schulbau
Weissenbach



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE K.**
Wohnbau
Lilienfeld



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE M.**
Wohnbau
Neulengbach



**CARITAS
WOHNHAUS**
Gesundheitsbau
Zwettl



**KLAMMHÖHE
CAFÉ-RESTAURANT**
Gastronomie
Brand-Laaben



**THERMENHOTEL
KOWALD (PHASE 1)**
Hotel
Loipersdorf



**BÜROGEBÄUDE
STARLINGER**
Büro
Weißbach a. d. Triesting



**WOHNHAUS
FAMILIE D.**
Wohnbau
Neulengbach



**BAUHOF
LAABEN**
Gewerbe
Brand-Laaben



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE S.**
Wohnbau
Brand-Laaben



**EINFAMILIENHAUS
FAMILIE H.**
Wohnbau
Brand-Laaben



**ARZTPRAXIS
DR. S.**
Gesundheitsbau
St. Pölten



**ZUBAU BUSCHEN-
SCHANK SCHARL**
Tourismus
St. Anna am Aigen

Absender:	Baukooperative GmbH
Geschäftsführer:	Bmst. Thomas Tripl Dipl. Ing. Michael Karasek Bmst. Siegfried Größbacher
Adresse:	Laaben 124, 3053 Brand-Laaben
Telefon:	+43 (0)2774 / 30 141
E-Mail:	info@baukooperative.com
Web:	www.baukooperative.com
Design:	Roland Radschopf / Vienna
Text:	Michael Wittmann, Lisa Jakob
Lektorat:	Jakob Dibold
Mitarbeit:	Carina Bliem
Produzent:	Weitsprung Werbeproduktionen



BAUKOOPERATIVE

